

Inhalt

VORWORT	XV
ERSTER TEIL	
Einführende Überlegungen zum Generationenverhältnis und zu den Jugendproblemen	1
<i>1.1 Klärung zentraler Kategorien</i>	<i>3</i>
1.1.1 Zum Generationsbegriff	3
1.1.1.1 Die biologisch-genealogische Sicht	3
1.1.1.2 Die bevölkerungsstatistisch-demographische Sicht	3
1.1.1.2.1 Bevölkerungsstatistische Sicht	3
1.1.1.2.2 Demographische Sicht	4
1.1.1.3 Die sozialkulturell-historische Sicht	5
1.1.1.3.1 Problemgeschichtlicher Rückblick	5
1.1.1.3.1.1 W. Dilthey	6
1.1.1.3.1.2 K. Mannheim	6
1.1.1.3.1.3 B. Buchhofer, J. Friederichs, H. Lüdtke	7
1.1.1.3.2 Gegenwärtige Sicht der Lebenslaufforschung	9
1.1.1.3.2.1 Vorbemerkung zur Lebenslaufforschung	9
1.1.1.3.2.2 Differenzierung der Generationen-Kategorie in der Lebenslaufforschung	10
1.1.1.3.2.2.1 Lebensaltersgruppen	10
1.1.1.3.2.2.2 Zeitgenossen	11
1.1.1.3.2.2.3 Kohorten	12
1.1.1.3.2.3 Anmerkungen zum Verhältnis von Generations- und Kohortenbegriff	16
1.1.1.3.3 Zur „Gleichzeitigkeit des Ungleichzeitigen“	17
1.1.1.3.4 Zur Beschleunigung des Generationswechsels	18
1.1.2 Zum Jugendbegriff	20
1.1.2.1 „Jugend“ ein historisches Phänomen	20
1.1.2.2 Verschiedene Bedeutungen von „Jugend“	21
1.1.2.2.1 Jugend als Entwicklungsstadium im individuellen Lebenslauf (Lebensaltersphase)	21

1.1.2.2.2	Jugend als Altersgenossen innerhalb der Gesamtbevölkerung einer Gesellschaft und Kultur (Lebensaltersgruppe und soziokulturelle Lebensform) . . .	23
1.1.2.2.3	Jugend als Kohorten im zeitgeschichtlichen Wandel (epochale Jugendgenerationen)	24
1.1.2.2.4	Jugend als Ideal bzw. Idol der „Jugendlichkeit“ (Leitbild und Wertbegriff)	24
1.1.2.3	Differenzierungen innerhalb der Jugend in unserer Gegenwartsgesellschaft	25
1.1.2.3.1	Lebensaltersspezifische Differenzierungen und Orientierungen	25
1.1.2.3.2	Soziale Differenzierungen	27
1.1.2.3.2.1	Unterscheidungen nach sozialen Klassen bzw. Schichten	27
1.1.2.3.2.2	Unterscheidungen nach Sozialstatus	28
1.1.2.3.2.3	Unterscheidungen nach Siedlungstypen	29
1.1.2.3.2.4	Unterscheidungen nach Organisationsformen	29
1.1.2.3.2.5	Unterscheidungen nach subkulturellen Merkmalen	30
1.1.2.3.2.6	Unterscheidungen nach Problemgruppen	30
1.1.2.3.3	Geschlechtsspezifische Differenzierungen	30
1.2	<i>Erscheinungsformen und Bedeutung der Jugendprobleme und Generationenverhältnisse</i>	31
1.2.1	Kategoriale Aspekte	31
1.2.1.1	Jugendprobleme und Jugendproteste	31
1.2.1.2	Generationenverhältnis und Generationenkonflikte	34
1.2.2	Historische Aspekte	36
1.2.2.1	Jugendprobleme und Generationenkonflikte im 20. Jh.	36
1.2.2.1.1	Die „Jugendbewegung“ (im ersten Drittel des 20. Jhs.) Zwischenbemerkung (zur NS- und Nachkriegszeit)	36 37
1.2.2.1.2	Der „Jugendprotest“ (im letzten Drittel des 20. Jhs.)	38
1.2.2.1.2.1	Die „Studentenrevolte“ (in der zweiten Hälfte der 60er Jahre)	38
1.2.2.1.2.2	Die „alternative“ Jugend (etwa seit Mitte der 70er Jahre)	39

1.2.2.2	Gegenwärtige Erscheinungsformen der Jugendprobleme (die jeweils auch mit typischen Generationenproblemen verbunden sind)	42
1.2.2.2.1	Typologische Einteilungen	42
1.2.2.2.1.1	R. Mackensen (1982)	43
1.2.2.2.1.2	Enquete-Kommission des Deutschen Bundestages (1983)	43
1.2.2.2.1.3	W. Hollstein (1983)	44
1.2.2.2.2	Zum Verhältnis von auffälligen Minderheiten und schweigender Mehrheit	45
1.2.3	Systematische Aspekte	47
1.2.3.1	Das Generationenverhältnis als Garant von Tradition und Innovation	47
1.2.3.2	Generationenprobleme als Symptome schwieriger Integration und Emanzipation der Jugend	51
1.2.3.3	Jugendproteste und Generationenkonflikte als Krise und Chance	55

ZWEITER TEIL

Erklärungsansätze für die aktuellen Jugendprobleme und Generationenkonflikte	59
Vorbemerkung	61
2.1 <i>Verschlechterung der Zukunftsperspektiven für die gegenwärtige Jugend infolge besorgniserregender Lebensverhältnisse und bedrohlicher Entwicklungen</i>	61
2.1.1 Problembereiche, aus denen drohend-düstere Zukunftsaussichten resultieren	61
2.1.2 Zusammenhänge mit den Jugendprotesten und Generationenkonflikten	63
2.1.3 Kritisch-relativierende Anmerkungen zu diesem Erklärungsansatz	65
2.2 <i>Generationenseparierung bzw. Altersgruppensegregation infolge der Bedeutungszunahme der Gleichaltrigengruppen und des gesellschaftlich organisierten Bildungswesens</i>	65

2.2.1	Zur Generationenseparierung in der „Gleichaltrigen-Gesellschaft“ und in der „vergesellschafteten“ Organisation des Sozialisations- und Bildungswesens . . .	65
2.2.1.1	Zur „Gleichaltrigen-Gesellschaft“	65
2.2.1.2	Zur Bedeutungszunahme der jugendlichen Gleichaltrigengruppen („peer groups“)	66
2.2.1.3	Zur Verstärkung der Lebensalterssegregation durch die gesellschaftlich organisierte Sozialisation und Ausbildung	68
2.2.2	Zusammenhänge mit den Jugendprotesten und Generationenkonflikten	70
2.2.3	Kritisch-relativierende Anmerkungen zu diesem Erklärungsansatz	72
2.3	<i>„Narzißmus“ und Motivationskrise der Jugendlichen infolge ver- wöhnender Sozialisations- und Erziehungsverhältnisse</i>	73
2.3.1	Der neue Sozialisationstypus des Narziß	73
2.3.1.1	Charakterisierung des Phänomens	73
2.3.1.2	Erklärungsmodell	77
2.3.2	Zusammenhänge mit Jugendprotesten und Generationenkonflikten	83
2.3.3	Kritisch-relativierende Anmerkungen zu diesem Erklärungsansatz	85
2.4	<i>Generationentypische Wertorientierungen infolge des mit dem ge- sellschaftlichen Wandel verbundenen Wert(e)wandels</i>	88
2.4.1	Zum epochalen gesellschaftlichen Wandel und Wert(e)-wandel in der Gegenwart	88
2.4.1.1	Allgemeine Vorüberlegungen	88
2.4.1.1.1	Sozialer Wandel und Wert(e)wandel	88
2.4.1.1.2	Bereiche des Wertwandels, insbesondere bei Jugendlichen	89
2.4.1.2	Prioritätenverlagerungen von „materiellen“ zu „postmateriellen“ Wertorientierungen (nach R. Inglehart)	91
2.4.1.2.1	Ingleharts Untersuchungen zur „stillen Revolution“	91
2.4.1.2.2	Ingleharts zentrale Thesen	91
2.4.1.2.3	Ingleharts intergenerationelles Konzept des Wertwandels	93

2.4.1.2.4	Anmerkung zu H. Klages	93
2.4.1.3	Veränderungen der Werteinstellungen in bezug auf das Berufs- und Freizeitleben (im Anschluß an neuere Untersuchungen)	94
2.4.1.3.1	P. Kmiecziak (1976)	94
2.4.1.3.2	H. W. Opaschowski (1983)	95
2.4.1.3.3	SINUS-Institut (1983)	97
2.4.1.3.4	K. R. Allerbeck, W. Hoag (1985a)	98
2.4.1.3.5	K. Hinrichs, H. Wiesenthal (1983)	99
2.4.1.3.6	Anmerkung zur Kontroverse zwischen E. Noelle-Neu- mann und B. Strümpel (1984)	100
2.4.2	Zusammenhänge mit Jugendprotesten und Generatio- nenkonflikten	101
2.4.3	Kritisch-relativierende Anmerkungen zu diesem Er- klärungsansatz	104
2.4.4	Zwischenbemerkung zu systemimmanenten Grund- widersprüchen und Basisproblemen der „modernen“ Gesellschaft	107
2.5	<i>Autoritäts- und Erziehungskrisen infolge von Sinnkrisen als Grün- de für Jugendprobleme und Generationenkonflikte</i>	109
2.5.1	Autoritäts-, Erziehungs- und Sinnkrisen	109
2.5.1.1	Autoritätskrise	109
2.5.1.1.1	Autoritätskrise infolge der Industrialisierung	110
2.5.1.1.2	Autoritätskrise infolge der Demokratisierung	111
2.5.1.1.3	Autoritätskrise infolge der Säkularisierung	111
2.5.1.2	Erziehungskrise als Autoritätskrise	112
2.5.1.3	Sinnkrise als Grund der Autoritäts- und Erziehungs- krise	114
2.5.2	Zusammenhänge mit Jugendproblemen und Genera- tionenkonflikten	115
2.5.3	Kritisch-relativierende Anmerkungen zu diesem Er- klärungsansatz	116
2.6	<i>Bedeutungsverlust der herkömmlichen, an ein Generationengefälle gebundenen Erziehung und Zunahme intergenerationeller Kon- flikte infolge epochal veränderter kulturtypischer Generationen- verhältnisse</i>	117

2.6.1	Zum traditionellen Erziehungskonzept und zum epochalen Wandel kulturtypischer Generationenverhältnisse	117
2.6.1.1	Zum herkömmlichen, an ein „Generationengefälle“ gebundenes Erziehungsverständnis	117
2.6.1.2	Zum epochaltypischen Wandel der Kulturen und Generationenverhältnisse sowie zu den damit verbundenen Veränderungen der Jugend- und Erziehungsprobleme (im Anschluß an M. Mead)	118
2.6.1.2.1	Zur historisch-vergleichenden, kulturanthropologischen Untersuchung der Generationenverhältnisse	118
2.6.1.2.2	M. Meads Typologie der sich epochal verändernden Kulturformen und Generationenverhältnisse	119
2.6.2	Zusammenhänge mit Jugendprotesten und Generationenkonflikten	121
2.6.3	Kritisch-relativierende Anmerkungen zu diesem Erklärungsansatz	122
2.7	<i>Überleitende Zwischenbemerkung: Zur prinzipiellen Infragestellung des traditionellen Sinns der Jugendphase und zu der damit verbundenen grundsätzlichen Problematisierung des herkömmlichen Generationenverhältnisses und Erziehungsverständnisses</i>	123

DRITTER TEIL

	Herausforderung der (Erwachsenen-)Pädagogik durch die gegenwärtigen Jugendprobleme und Generationenkonflikte	127
3.1	<i>Fragwürdige Problemlösungsstrategien</i>	127
3.1.1	Rigide Disziplinierung (und die Gefahr vorschneller Kriminalisierung)	127
3.1.2	Versorgende Therapeutisierung (und die Gefahr problemverschiebender Klientelisierung)	130
3.1.3	Appellierende Moralisierung (und die Gefahr bloßer Restaurierung)	131
3.1.4	Permissive Bagatellisierung (und die Gefahr resignativer Akzeptierung)	132
3.1.5	Anbiedernde Modernisierung (und die Gefahr pseudoprogressiver Integrierung)	133

3.2	<i>Das Konzept einer recht verstandenen Solidarisierung der Generationen</i>	134
3.2.1	Zur Solidarität der Generationen	134
3.2.2	Voraussetzungen für die Solidarisierung der Generationen	135
3.2.2.1	Gegenseitiger Abbau von Fremdheit, Neid und klischeehafter Stereotypisierung	135
3.2.2.2	Bemühungen um intergenerationelle Kommunikation und Kooperation	138
3.2.2.3	Konsequenzen ziehen aus berechtigter Kritik	139
3.2.3	Die Solidarisierung der Generationen als Kern jugendpädagogischer Neuorientierung	139
3.2.3.1	Zur Forderung nach „Entpädagogisierung“ der Jugenderziehung	139
3.2.3.1.1	Reziproke Interaktionen und vorgeschossene Mündigkeit als Merkmale entpädagogisierter Jugendbildung	139
3.2.3.1.2	Anmerkung zur „Antipädagogik“	141
3.2.3.2	Zum solidarischen, intergenerationellen Lernen und zur unverzichtbaren partnerschaftlichen Erziehungs- und Bildungshilfe der Erwachsenen für die Jugendlichen	142
3.2.3.2.1	Zum Konzept solidarisch-intergenerationellen Lernens	142
3.2.3.2.2	Zum solidarisch-intergenerationellen pädagogischen Partnerschaftskonzept	146
3.3	<i>Herausforderungen und Konsequenzen für die institutionalisierte Erwachsenenpädagogik</i>	150
3.3.1	Vorbemerkung	150
3.3.2	Konsequenzen für die Eltern- und Familienbildung	150
3.3.3	Konsequenzen für die Erwachsenen- und Altenbildung	155
	SCHLUSSBEMERKUNG	160
	LITERATUR	161